

China Consumer 

Auto der Zukunft 

Nordic Fish 

BAT Index 

Mobile Payment 

Anlagentrends von Morgen

sponsored by Deutsche Bank X-markets



Globax 

Gaming 



Der Singles' Day von Alibaba war erneut ein durchschlagender Erfolg und brach mit Milliardenumsätzen alle Rekorde.

Auf zu neuen Rekorden

China Consumer



Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft ist nach wie vor atemberaubend. Vor allem Konsumgüter werden zunehmend nachgefragt. So hat Alibaba alleine am Singles' Day gut 30 Milliarden Dollar umgesetzt. In einem Zertifikat können Anleger nun die 20 größten chinesischen Player handeln.

Der Singles' Day von Alibaba wurde ursprünglich als jährliches Event für chinesische Singles geschaffen – auf Grundlage des US-Vorbilds Black Friday. Der Umsatz im ersten Jahr betrug 7,5 Millionen Dollar. Vor einer Woche erlöste Alibaba am Singles' Day nun umgerechnet über 30 Milliarden Dollar. Es ist ohnehin eine faszinierende Veranstaltung: Popstar Mariah Carey trat auf der Gala auf, auch der Cirque de Soleil performte und alleine in der ersten Stunde setzte Alibaba rund zehn Milliarden Dollar um.

Wirtschaft brummt weiter

Der Singles' Day steht beispielhaft für die starke Entwicklung der chinesischen Wirtschaft. Vor allem die Nachfrage der Chinesen nach Konsumgütern hat zuletzt deutlich zugenommen. Laut Weltbank wurden in China im vergangenen Jahr knapp 4,7 Billionen Dollar ausgegeben – das sind sechs Prozent mehr als 2016 und sogar 117 Prozent mehr als noch 2010. Das National Bureau of Statistics erwartet, dass dieser Trend anhalten wird. Bis 2022 könnte die Nachfrage nach Konsumgütern demnach bereits ein Volumen von circa 8,5 Billionen Dollar erreichen, was noch einmal einem Plus von rund 80 Prozent entsprechen würde.



Die 20 Unternehmen im Überblick

Unternehmen	Branche
Alibaba	E-Commerce
Anta Sports Products	Sportartikel
BYD	Automobil
China Mengniu Dairy	Lebensmittel
China Resources Beer	Brauerei
Citic	Investmentholding
CTRP.COM	E-Commerce
Dali Foods	Lebensmittel
Evergrande Health Industry	Gesundheit
Geely Automobile	Automobil

Unternehmen	Branche
Guangzhou Automobile	Automobil
Hengan	Haushaltsprodukte
JD.com	E-Commerce
New Oriental Educ. & Technol.	E-Learning
Pinduoduo	E-Commerce
Sinopharm	Pharma
Sun Art Retail	Einzelhandel
Tal Education	E-Learning
Tingyi	Lebensmittel
Want Want China	Lebensmittel

Neues Zertifikat

Für Anleger bleibt häufig die Frage, wie am besten in chinesische Werte investiert werden soll. Zum einen sind viele Einzelaktien nur schwer handelbar. Zum anderen ist es häufig nicht einfach, detaillierte Informationen zu den Unternehmen zu bekommen, um eine klare Anlageentscheidung fällen zu können. Von Vorteil ist es deshalb, gebündelt auf eine Auswahl mehrerer China-Aktien zu setzen.

Die Deutsche Bank hat dazu ein Zertifikat auf den sogenannten China Consumer Index aufgelegt. In diesem sind die 20 größten Unternehmen nach Marktkapitalisierung enthalten (siehe Tabelle oben), die im Bereich Konsum aktiv sind und mindestens 75 Prozent ihrer Umsätze in China erzielen. Dazu gehören bekannte Größen wie Alibaba, Geely oder JD.com, aber auch die Aktien von China Mengniu Dairy, Dali Foods oder Pinduoduo, deren Namen vielen Anlegern wohl kaum geläufig sein dürften.

INDEX-ZERTIFIKAT CHINA CONSUMER INDEX		
AKT. KURS 106,45 €	WKN DS9CHC	
KURS BASISWERT 105,92 Pkte.	LAUFZEIT open end	
GEBÜHREN 1,20 % p. a.	QUANTO -	BEZUGSVERH. 1,0
WWW. XMARKETS.DE		

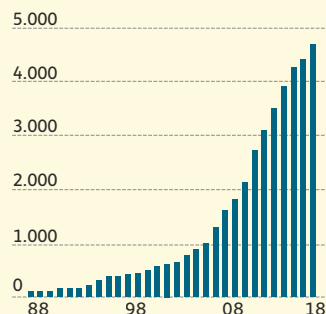
Nicht ohne Risiko

Mit einem Investment in den China Consumer Index können Anleger auf ein starkes Wirtschaftswachstum in China setzen. Schrauben die Chinesen ihre Ausgaben wie erwartet in den kommenden Jahren in die Höhe, dürften die Konsum-Aktien auf breiter Front nach oben ziehen.

Anleger können mit dem Zertifikat das Risiko verringern, Opfer einer unliebsamen Überraschung bei einzelnen Aktien zu werden. Bei chinesischen Titeln, die häufig einer „Blackbox“ gleichen, kann das sonst durchaus vorkommen. Dennoch ist auch der Index nicht ohne Risiko. So sind China-Aktien in den vergangenen Monaten deutlich unter Druck geraten. Zuletzt gab es zwar erste Anzeichen einer Erholung, von einer neuen Rallye kann aber noch lange nicht gesprochen werden. Auch die Volatilität dürfte in den kommenden Wochen sehr hoch bleiben.

Wachstumswunder China

China: Haushaltskonsum in Mrd. US-Dollar



In den vergangenen 30 Jahren sind die Konsumausgaben der Chinesen kontinuierlich gestiegen. Dieser Trend dürfte sich – wenn auch mit geringeren Wachstumsraten – künftig fortsetzen.

Quelle: theglobaleconomy.com

Shanghai Composite Index in Punkten





Spektakulär: Das Auto der Zukunft ist auf dem Vormarsch und wird bald auch den Massenmarkt erobern.

Volle Fahrt voraus



Auto der Zukunft



Autonomes Fahren und Elektromobilität sorgen für ein neues Zeitalter im Automobilbereich. Durch den technologischen Fortschritt wird die Industrie revolutioniert. Mit einem Zertifikat setzen Anleger gebündelt auf die Profiteure der neuen Autowelt – ohne die Autobauer selbst.

Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis das Auto der Zukunft den Massenmarkt erobert. Elektromobilität und autonomes Fahren sind unaufhaltsam auf dem Vormarsch. Nicht nur optisch können die Flitzer inzwischen überzeugen, auch die technischen Komponenten werden immer leistungsfähiger. Die großen Profiteure sind allerdings nicht die Autobauer selbst, für die die Umstellung weg von den Verbrennern herausfordernd bleibt, sondern die Zulieferer und Technologiekonzerne.

Viele Werte vereint

Es ist jedoch kaum vorherzusagen, welche Konzerne vom Durchbruch der neuen Autogeneration letztlich besonders profitieren werden. Wer breit gestreut auf potenzielle Profiteure setzen will, kann deshalb auf das Zertifikat der Deutschen Bank auf den „Auto der Zukunft“-Index zurückgreifen. Der Index beinhaltet 27 internationale Unternehmen, die aktiv an der Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen und Fahrzeugelektrifizierung beteiligt sind. Denn es sind diese beiden Bereiche, die für den revolutionären Fortschritt in der Branche sorgen und die Zukunft neu definieren. Anleger treffen dabei auf bekannte deutsche Unternehmen wie Continental oder Infineon, auf internationale Big



Die 27 Unternehmen im Überblick

Unternehmen	Land	Branche
Albemarle		Chemie
American Tower		Telekommunikation
Analog Devices		Halbleiter
Aptiv		Technologie
Autoliv		Autozulieferer
Baidu		Internet
Continental		Autozulieferer
Delphi Technologies		Autozulieferer
Denso		Autozulieferer
Infineon Technologies		Halbleiter
Intel		Halbleiter
Johnson Matthey		Mischkonzern
Magna		Autozulieferer
Maxim Integrated Products		Halbleiter

Unternehmen	Land	Branche
Murata		Elektronik
Nidec		Autozulieferer
Nvidia		Halbleiter
NXP Semiconductor		Halbleiter
Panasonic		Elektronik
Renesas		Elektronik
STMicroelectronics		Halbleiter
Texas Instruments		Halbleiter
TomTom		Technologie
Umicore		Recycling
Valeo		Autozulieferer
Visteon		Autozulieferer
Xilinx		Halbleiter

Player wie Baidu oder Intel, aber auch auf eher unbekanntere Namen wie American Tower oder Murata.

Rasante Entwicklung

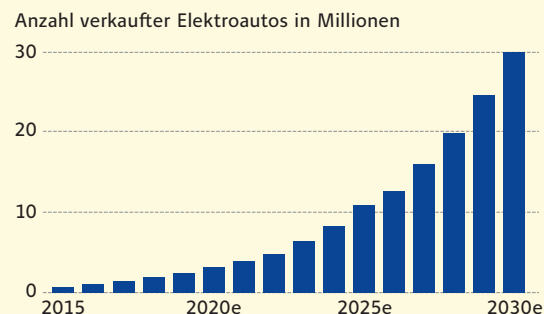
Noch klingt das autonome Auto nach Zukunftsmusik. Doch Experten gehen von rasanten Fortschritten aus. Es wird damit gerechnet, dass bereits 2030 über 20 Prozent aller Autos zumindest teilautonom fahren werden (siehe Grafik). 2035 sollen dann bereits zehn Prozent der Fahrzeuge komplett autonom unterwegs sein – Fahrer müssten gar nicht mehr eingreifen und können beispielsweise während der Fahrt arbeiten. Ein Luxus, der sich für die Hersteller der Technologie in jedem Fall auszahlen dürfte.

INDEX-ZERTIFIKAT		
AUTO DER ZUKUNFT INDEX		
AKT. KURS	WKN	
80,94 €	DS8AUT	
KURS BASISWERT	LAUFZEIT	
80,96 Pkte.	open end	
GEBÜHREN	QUANTO	BEZUGSV.VERH.
0,75 % p. a.	-	1,0
WWW.XMARKETS.DE		

Ähnlich sieht es bei der Elektromobilität aus. Aktuell sind insgesamt über drei Millionen E-Autos weltweit unterwegs, der Marktanteil in Deutschland beispielsweise beträgt lediglich 1,6 Prozent. Doch das dürfte sich ändern – und zwar schnell. Bereits 2030 sollen 30 Millionen Stromer pro Jahr verkauft werden, 2040 wird sogar mit 60 Millionen gerechnet.

Mit dem „Auto der Zukunft“-Index setzen Anleger auf einen potenziellen Megamarkt. Klar ist jedoch auch, dass ein Investment nicht ohne Risiko ist. Einerseits standen Auto- und Zulieferbranche zuletzt stark unter Druck, andererseits haben neue Technologien stets mit hohen Hürden zu kämpfen. Wo große Chancen warten, gibt es auch hohe Risiken.

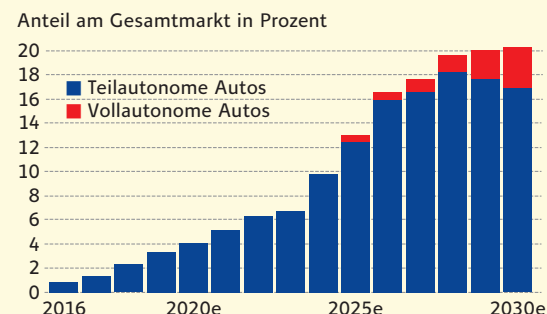
Stromer auf dem Vormarsch



In den kommenden Jahren wird sich die Zahl der verkauften E-Autos vervielfachen.

Quelle: Bloomberg New Energy Finance

Das autonome Auto kommt



2025 sollen vollautonome Autos auf die Straßen gehen. Die Marktanteile steigen rasant.

Quelle: The Boston Consulting Group



Drache vor Comeback

Der schwelende Handelskrieg zwischen den USA und China hat selbst bei Chinas Top-Adressen Spuren hinterlassen. Anleger sollten die Chance nutzen und auf Schnäppchenjagd gehen.

Wenn sich ab Freitag die 20 führenden Industrienationen zum G20-Gipfel in Argentinien treffen, dürfen sich vor allem zwei Staatschefs der öffentlichen Aufmerksamkeit gewiss sein: US-Präsident Donald Trump und sein chinesischer Kontrahent Xi Jinping. Beide Länder überziehen sich seit Monaten mit Strafzöllen und schlagen – insbesondere die USA – dabei zunehmend aggressive Töne an. Kommt es beim Gipfel zu keiner Einigung, dürfte Donald Trump Anfang 2019 den bestehenden Strafsteuersatz auf China-Importe von zehn auf 25 Prozent erhöhen und seine letzte Trumpfkarte ziehen: alle verbliebenen Importe (250 Milliarden Dollar) ebenfalls besteuern. Xi Jinping würde seinerseits mit Importzöllen auf US-Produkte reagieren. Zuletzt deuteten Aussagen des US-Wirtschaftsberaters Larry Kudlow jedoch darauf hin, dass die USA an keiner weiteren Eskalation interessiert sind und einem Deal gute Chancen einräumen.

China-Aktien auf Talfahrt

Kein Interesse an einer Zuspitzung des Handelsstreits haben auch die Anleger.

INDEX-ZERTIFIKAT BAT-INDEX		
AKT. KURS	80,62 €	WKN DS8BAT
KURS BASISWERT	79,71 Pkte.	LAUFZEIT open end
GEBÜHREN	-	BEZUGSVERH. 1,0
WWW. XMARKETS.DE		



Seitdem sich die beiden Länder mit Zöllen beharren, sind die Bewertungen insbesondere chinesischer Technologiefirmen massiv unter Druck geraten. Allein das populäre Trio aus Baidu, Alibaba und Tencent (BAT) büßte 2018 zwischen 38 Prozent (Alibaba, Baidu) und 45 Prozent ein. Mehr als 200 Milliarden Dollar an Marktkapitalisierung lösten sich buchstäblich in Luft auf.

Zuletzt zeigten die Notierungen der Aktien jedoch wieder nach oben, wobei vor allem Tencent mit dem Sprung über die Marke bei 300 Hongkong-Dollar ein kräftiges Kaufsignal generierte. Als Auslöser für die Erholung gelten zwei Faktoren: die beschriebene Hoffnung auf eine Entspannung in den Handelsbeziehungen mit den USA und die fundamentale Bewertung der Aktien, die sich im Zuge des monatelangen Abverkaufs deutlich verringert hatte.

Wachstumsstarkes Trio

So wechselten die Aktien von Alibaba Anfang November für das 20-Fache der für das Geschäftsjahr 2019/20 (bis März 2020) erwarteten Gewinne den Besitzer. Für Chinas größtes E-Commerce-Unternehmen ist der Wert ausgesprochen günstig, zumal Alibaba zuletzt mit starkem Wachstum glänzte. Der „Singles' Day“ lieferte mit Bruttoerlösen jenseits der 30-Milliarden-Dollar-Marke einen neuen Rekordwert. Die jüngsten Quartalszahlen überzeugten ebenfalls: Im Kerngeschäft mit dem elektronischen Handel wuchs Alibaba gegenüber 2017 um mehr als 50 Prozent und in der wach-

**BAT
Index**



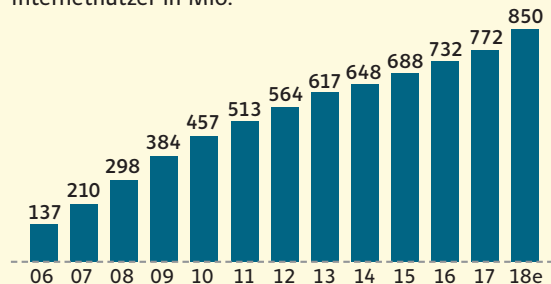
Der Drache ist Chinas bekanntestes Fabelwesen, er symbolisiert Stärke und Macht.

tumsstarken Cloud betrug der Zuwachs mehr als 90 Prozent. Die Geschäfte bei Baidu und Tencent entwickeln sich ebenfalls solide, wenn auch nicht so rasant wie bei Alibaba. Baidu überzeugt 2018 mit Innovationen bei künstlicher Intelligenz und dem autonomen Fahren, bei Tencent nimmt die Monetarisierung von WeChat (WhatsApp-Klon) Fahrt auf. Die Verzögerungen bei Online-Games dürften temporär sein.

Anleger, die das Thema China-Tech spielen wollen, das Risiko von Einzelinvestments aber scheuen, setzen mit dem BAT-Index auf ein Top-Trio.

Zahl der chinesischen Internetnutzer

Internetnutzer in Mio.

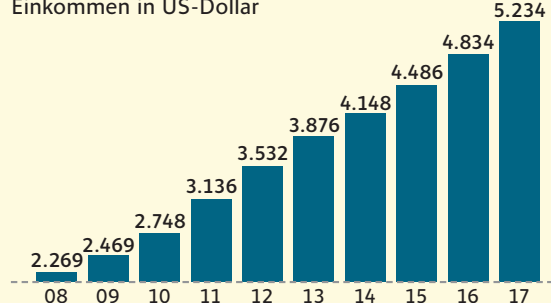


Chinas Internetgemeinde ist größer als die der USA und Europas zusammen.

Quelle: China Internet Online

Verfügbare Einkommen chinesischer Privathaushalte

Einkommen in US-Dollar



Der Anstieg bei den Haushaltseinkommen treibt den Privatkonsum seit Jahren in die Höhe.

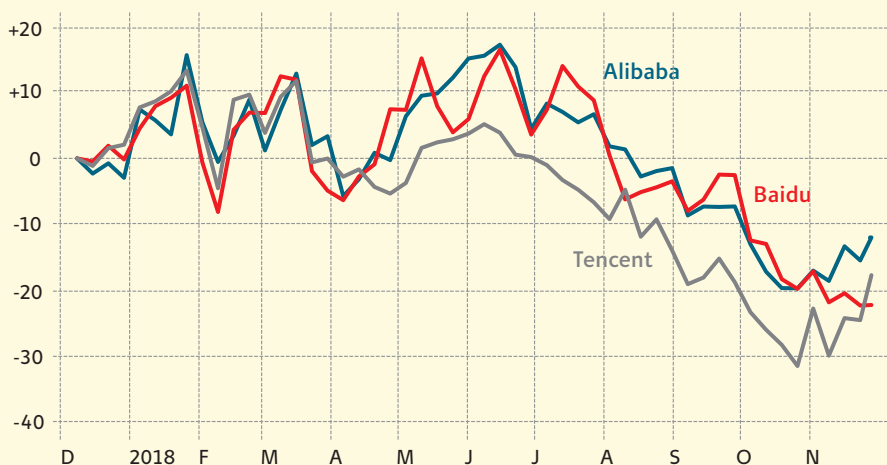
Quelle: NBSC

Die BAT-Unternehmen im Überblick

Unternehmen	Land	Branche
Alibaba	China	E-Commerce
Baidu	China	Künstliche Intelligenz
Tencent	China	Online-Games

Trendwende – BAT-Aktien zuletzt deutlich erholt

Performance in Prozent



Die BAT-Aktien notieren auf Jahressicht alle im Minus. Allerdings hat sich die Stimmung zuletzt wieder aufgeheitert. Der Grund: Anleger hoffen auf das Ende des Handelsstreits mit den USA und die günstige fundamentale Bewertung der Einzelwerte.



In immer mehr Fjorden Norwegens und auch in anderen Teilen der Welt entstehen neue Farmen, um den Hunger der Weltbevölkerung nach Lachs zu stillen.

Lachs statt DAX

Fischfarm-Aktien zählten 2018 zu den stärksten Performern an den Börsen. Und die Chancen stehen gut, dass Marine Harvest, Salmar und Co auch künftig zulegen werden.

Es ist sicherlich kein Trend, der sich innerhalb kurzer Zeit zum Hype entwickelt hat und der danach relativ rasch wieder abebbt. Im Gegenteil: Es ist ein Trend, der sich über Jahre hinweg in mehreren Regionen der Welt entwickelt hat und der wohl weitaus nachhaltiger anhalten wird als diverse andere Trends wie etwa der vermeintliche Megatrend 3D-Druck, der Wirbel um Pokémon Go oder jüngst der Bitcoin-Hype. Denn die Weltbevölkerung wird wohl Jahr für Jahr immer mehr und mehr Lachs verspeisen.

Zum einen ernähren sich in den Industrieländern stetig mehr Menschen gesundheitsbewusster und essen mehr Fisch. Die Nachfrage in Staaten wie Deutschland, Frankreich und Co steigt zwar nicht exorbitant, dafür aber stetig. Kräftige Wachstumsraten werden hingegen in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern generiert. So zog der Lachskonsum in China 2018 um 23 Prozent, in Südkorea sogar um 30 Prozent (siehe Grafik Seite 51) an. In vielen dieser Länder wurde über Jahrzehnte hinweg nie oder nur sehr selten Lachs gegessen. Nun landet dieser genau wie andere Fischarten immer häufiger auf den Tellern. In vielen Regionen hängt dies auch mit einem steigenden Wohlstand zusammen.

Die 7 Unternehmen im Überblick

Unternehmen	Land	Gewichtung
Austevoll Seafood		14,68%
Bakkafrost		12,64%
Grieg Seafood		15,50%
Leroy Seafood		14,43%
Marine Harvest		13,88%
Norway Royal Salmon		15,15%
Salmar		13,72%

Nordic Fish



INDEX-ZERTIFIKAT NORDIC FISH FARMER INDEX

AKT. KURS
161,21 €

WKN
DM9SEA

KURS BASISWERT
162,23 Pkte.

LAUFZEIT
open end

GEBÜHREN
1,50 % p. a.

QUANTO
-

BEZUGSVERH.
1,0

WWW.
XMARKETS.DE



Lachspreis in Norwegische Kronen pro Kilo



Eines ist beim Blick auf die langfristige Entwicklung der Lachspreise klar: Die Entwicklung war, ist und wird keine Einbahnstraße nach oben. Stattdessen wird es immer wieder zu mitunter deutlichen Schwankungen kommen. Dennoch stimmt der Trend, woran sich angesichts einer stetig wachsenden Nachfrage wohl auch wenig ändern wird.

Überfischte Weltmeere

Während die Nachfrage nach Lachs stetig wächst, kann das Angebot nur mit Mühe mithalten. Denn in immer mehr Meeren sind die Fischbestände bereits heillos überfischt. In den kommenden Jahren wird daher die Lachszucht in Aquakulturen verstärkt an Bedeutung gewinnen (siehe untere Grafik rechts). Die Fischfarmbetreiber sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Dabei ist es ihnen auch gelungen, immer effizienter zu werden und die zahlreichen ökologischen Herausforderungen besser zu meistern.

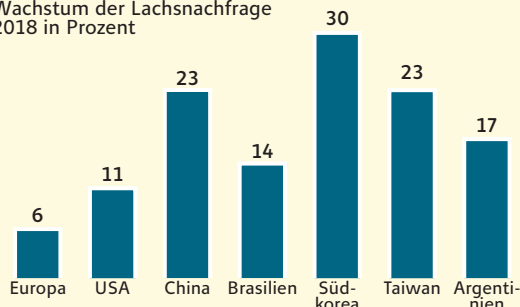
Sieben attraktive Aktien in einem Produkt

Die Aussichten für die Lachszüchter sind also gut. Allerdings sollten Anleger bedenken, dass sich die Aktienkurse dieser Firmen mitunter sehr volatil entwickeln. Ökologische Probleme führen relativ rasch zu deutlichen Umsatz- und Gewinneinbußen. Daher macht es durchaus Sinn, diesen attraktiven Trend gleich mit mehreren Playern zu spielen und auf den Nordic Fish Farmer Index zu setzen.

In den Index könnten bis zu zehn verschiedene Unternehmen aus den Segmenten Fischzucht, Fischfang, Fischzuchtanlagen und der Verpackung und dem Vertrieb von Fisch aufgenommen werden. Die Konzerne müssen dabei über einen Börsenwert von mindestens 560 Millionen Euro und über ausreichende Handelsumsätze verfügen. Aktuell erfüllen sieben Firmen diese Kriterien. Darunter befinden sich auch die den AKTIONÄR-Lesern bekannten Musterdepot-Titel von Salmar oder die Papiere des Weltmarktführers Marine Harvest, der sich übrigens demnächst in Mowi umbenennen will. Die Zusammensetzung des Nordic Fish

Stetig wachsender Hunger

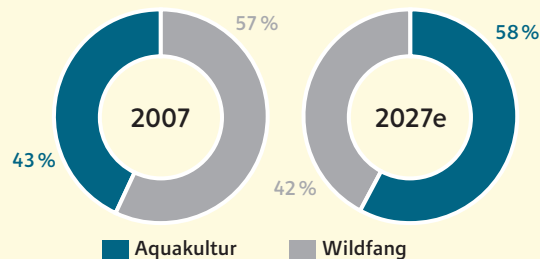
Wachstum der Lachsnachfrage 2018 in Prozent



Vor allem in Asien, aber auch in Südamerika gewinnt der Lachskonsum stetig an Beliebtheit. Quelle: Leroy Seafood

Lachszucht wird immer wichtiger

Wachsender Anteil der Aquakultur an weltweiter Fischproduktion



Wegen der Überfischung der Weltmeere gewinnt Zuchtachs immer mehr an Bedeutung. Quelle: Deutsche Bank

Farmer Index wird immer halbjährlich (im März und im September) überprüft. Neben dem auf Seite 50 vorgestellten Indexzertifikat besteht für mutige Anleger auch die Möglichkeit, gehebelt auf eine anhaltend starke Performance der Lachsfarmer zu setzen (mehr unter www.xmarkets.de).



Zahlen, bitte!

Weltweit geht der Trend zum mobilen Bezahlen mit dem Smartphone – auch wenn speziell hierzulande viele noch am Bargeld hängen. Das Transaktionsvolumen entsprechender Dienste wird in den kommenden Jahren um ein Vielfaches steigen. Mit diesem Produkt profitieren auch Anleger vom Trend zum kontaktlosen Bezahlen per App.

Die Deutschen sind ja bekanntlich ein Volk der Barzahler. Je nach Studie geben zwischen 49 und 74 Prozent der Befragten hierzulande an, im Geschäft am liebsten mit Münzen und Scheinen zu bezahlen. Vor allem bei kleineren Beträgen von unter fünf Euro gilt für 96 Prozent: Nur Bares ist Wahres.

In Schweden ist die Situation umgekehrt. Dort gibt es bereits Läden und Lokale, die gar kein Bargeld mehr akzeptieren. Auch in Bussen und Bahnen größerer Städte kann nur noch bargeldlos bezahlt werden. In einigen Kirchen soll sogar der Klingelbeutel bereits digitalisiert worden sein. Professor Niklas Arvidsson von der Königlichen Technischen Hochschule Stockholm geht in der Studie „The Cashless Society“ davon aus, dass das Bargeld in Schweden bis zum Jahr 2030 verschwinden und durch elektronische Bezahlssysteme ersetzt werden wird. Schon heute nutzen drei Viertel seiner Landsleute den Bezahlendienst Swish, der von vier schwedischen Großbanken entwickelt wurde.

Auch wenn Schweden damit sicher einer der Vorreiter in Sachen Digitalisierung von Zahlungsprozessen ist – der Trend hin zum bargeldlosen und mobilen Bezahlen lässt sich weltweit erkennen. In China etwa verzeichnen die beiden Paymentdienste Alipay und WeChat Pay nach eigenen Angaben zusammen fast 1,5 Milliarden Nutzer. Auch dort ist es inzwischen gang und gäbe, vom Großeinkauf im

Supermarkt bis zum Imbiss an der Straßenecke alles per Smartphone-App zu bezahlen. Nach Daten der chinesischen Zentralbank ist die Zahl der Nutzer innerhalb weniger Monate regelrecht explodiert. In China und vielen anderen Ländern Asiens und Afrikas hat der Mobile-Payment-Boom ganz praktische Gründe: Speziell außerhalb der Metropolen ist die Banken-Infrastruktur häufig schwach ausgebaut und die Versorgung mit Bargeld entsprechend umständlich – ein Smartphone hat dagegen jeder in der Tasche.

Mit dem Smartphone kontaktlos bezahlen ist schnell und bequem – da ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis auch das Trinkgeldglas im Hintergrund digitalisiert wird.

Foto: Getty Images



Mobile
Payment












INDEX-ZERTIFIKAT		
MOBILE PAYMENT INDEX		
AKT. KURS	90,93 €	WKN DS8PAY
KURS BASISWERT	90,81 €	LAUFZEIT open end
GEBÜHREN	0,75 % p. a.	QUANTO
		BEZUGSVERH.
	-	1,0
WWW. XMARKETS.DE		





Die 20 Unternehmen im Überblick

Unternehmen	Land	Gewichtung (05.12.18)
Euronet Worldwide		7,19 %
Evertec		6,43 %
Edenred		5,83 %
Visa		5,50 %
Green Dot		5,47 %
GMO Payment Gateway		5,34 %
Fidelity National Information		5,32 %
Paypal		5,29 %
Worldpay		5,21 %
Total System Services		5,20 %

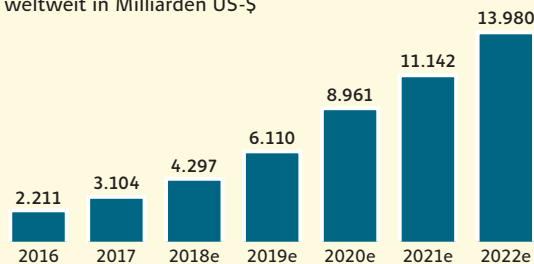
Unternehmen	Land	Gewichtung (05.12.18)
Global Payments		4,89 %
Fleetcor Technologies		4,66 %
Worldline		4,63 %
Wirecard		4,51 %
First Data		4,48 %
WEX		4,28 %
Pagseguro Digital		4,22 %
Alliance Data Systems		4,19 %
Adyen		3,93 %
China Youzan		3,43 %

Jede Menge Wachstumsfantasie

Die Marktforscher von eMarketer gehen davon aus, dass die Zahl der Nutzer von Mobile-Payments am Point-of-Sale (POS) via NFC-Technologie oder QR-Code bis 2021 um knapp 55 Prozent steigen wird. Noch stärker dürfte dabei jedoch das digitale Zahlungsvolumen per Smartphone und Wearables wie Smartwatches ausfallen. Weltweit rechnet das Analyse-Unternehmen BIS Research hier in den kommenden Jahren mit einem Anstieg um satte 225 Prozent – von 4.297 Milliarden Dollar im laufenden Jahr auf rund 13.980 Milliarden Dollar im Jahr 2022.

Transaktionsvolumen „neuer“ Zahlungsarten

weltweit in Milliarden US-\$



Das Volumen der Zahlungen, die kontaktlos und/oder mobil getätigt werden, steigt rasant.

Quelle: Statista

Solactive Mobile Payment Index in Euro



Die größten Profiteure in einem Index

Von dieser Entwicklung profitieren die unterschiedlichsten Unternehmen: von Hardware-Herstellern, die entsprechende Lesegeräte anbieten, über Zahlungsabwickler wie Wirecard und Worldpay bis hin zu (Kredit-)Kartenunternehmen wie Visa. Die 20 wichtigsten Unternehmen der Branche sind im Mobile Payment Index von Solactive zusammengefasst. Mit dem Indexzertifikat der Deutschen Bank auf Seite 46 können Anleger eins zu eins an der Kursentwicklung teilhaben. Für Mutige sind auch Hebelprodukte auf den Index im Angebot (mehr unter www.xmarkets.de).





Ab ins Ausland!

Deutschland zählt zu den exportstärksten Nationen der Welt. Unternehmen mit einem hohen Umsatzanteil außerhalb Europas profitieren besonders stark von der zunehmenden Globalisierung. Mit einem Index können Anleger gebündelt auf diese Werte setzen.

Exportweltmeister war einmal. Doch auch wenn China Deutschland inzwischen deutlich abgehängt hat, bleibt die Bundesrepublik einer der Top-Exporteure weltweit. US-Präsident Donald Trump kritisiert den Außenhandelsüberschuss zwar immer wieder scharf: Für die deutsche Wirtschaft ist die Exportstärke jedoch ein Segen, die Unternehmen können so auch vom Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern oder in den USA profitieren. Mit dem Globax-Index können Anleger sogar auf einen breiten Korb an exportorientierten Unternehmen setzen. Der Vorteil: Es werden zahlreiche Branchen abgedeckt und auch die regionale Konzentration, die bei Einzelinvestments ein Risiko darstellt, wird deutlich gemindert.

So läuft die Aktienauswahl

Im Globax-Index sind 30 deutsche Unternehmen zusammengefasst, die einen besonders hohen Umsatzanteil außerhalb Europas erzielen. Zudem muss die Marktkapitalisierung mindestens 100 Millionen Euro betragen. Einmal jährlich, am drit-

ten Handelstag im Mai, wird der Index überprüft und angepasst. Die 30 Mitglieder (aktuelle Zusammensetzung siehe oben rechts) werden danach auch stets wieder gleichgewichtet. So haben kleinere Unternehmen einen größeren Einfluss als bei vielen klassischen Indizes, bei denen die Marktkapitalisierung für die Gewichtung entscheidend ist.

Aktuell umfasst der Globax-Index jedoch nur 29 Unternehmen. Das hat einen einfachen Grund: Der Zusammenschluss von Linde mit Praxair stellt formal eine Übernahme von Linde dar, die Aktie wurde deshalb aus dem Index gestrichen und die Gewichtung zunächst einmal auf die verbliebenen Mitglieder verteilt. Zum nächsten Überprüfungstermin wird der Globax dann wieder auf 30 Werte aufgestockt.

Exportwerte mit Rücksetzer

In den vergangenen Wochen sind die Exportfirmen allerdings deutlich unter Druck geraten. Die schwächeren Konjunkturdaten und die Sorge, dass sich der Handelsstreit zwischen den USA und China ausweitert und die Weltwirtschaft abkühlen lässt, belasteten. Zudem enttäuschten einige Indexmitglieder auch mit schwachen Quartalsergeb-



**Deutschland ist eine Exportnation:
Schiffe, Flugzeuge und Co bringen die
Container in die ganze Welt.**



Globax



INDEX-ZERTIFIKAT GLOBAX ZERTIFIKAT		
AKT. KURS 145,22 €	WKN DX9GLO	
KURS BASISWERT 157,55 Pkte.	LAUFZEIT open end	
GEBÜHREN 1,5 % p. a.	QUANTO -	BEZUGSV. VERH. 0,92
WWW. XMARKETS.DE		



Die 29 Unternehmen im Überblick

Unternehmen	Branche
Adidas	Sportbekleidung
BASF	Chemie
Bayer	Pharma/Agrar
BMW	Automobil
Brenntag	Chemie
Carl Zeiss Meditec	Technologie
Covestro	Chemie
Daimler	Automobil
Delivery Hero	E-Commerce
Dürr	Anlagenbau
Fresenius	Gesundheit
Fresenius Medical Care	Gesundheit
Hannover Rück	Versicherungen
HeidelbergCement	Bau
Henkel	Konsum
Hochtief	Bau
Infineon Technologies	Halbleiter
K+S	Düngemittel
Krones	Anlagenbau
Lanxess	Spezialchemie
Merck	Pharma
MTU Aero Engines	Luftfahrt
Osram	Technologie
Puma	Sportbekleidung
SAP	Software
Sartorius	Technologie
Siltronic	Technologie
Symrise	Chemie
Wacker Chemie	Technologie

nissen – vor allem die Autobauer und -zulieferer haben aktuell mit Problemen zu kämpfen.

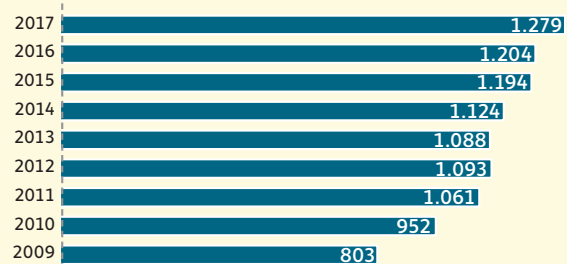
Doch selbst im schwierigen Marktumfeld gibt es Gewinner. So haben sich beispielsweise die Aktien des Pharmakonzerns Merck oder des Medizintechnikunternehmens Carl Zeiss Meditec im schwachen Gesamtmarkt stark präsentiert.

Langfristig stimmt der Trend ohnehin. Seit der Finanzkrise haben die deutschen Exporte bis auf eine Ausnahme Jahr für Jahr zugelegt. 2009 waren es noch 803 Milliarden Euro, 2017 betrug der Wert bereits 1,28 Billionen Euro. Durchschnittlich lag das Wachstum in den vergangenen acht Jahren damit bei 6,0 Prozent. Solange es nicht zu einer handfesten Wirtschaftskrise kommt, dürfte dieser Trend anhalten – und gleichzeitig auch die Kurse der exportstarken Unternehmen wieder antreiben.



Deutlich steigende Exportleistung

Werte der deutschen Exporte
in Milliarden Euro



Seit der Finanzkrise nimmt die Exportleistung deutscher Unternehmen wieder zu.

Quelle: Statista

Globax-Index in Punkten





Jung und Alt spielen Videospiele.
Das Phänomen Gaming hat auch
die Börse erfasst.

Etwas für Jung und Alt

Jahrelang entwickelten sich Gaming-Aktien wie an der Schnur gezogen. Die Zugewinne waren getrieben von zwei Trends: dem digitalen Vertrieb und Mobile Gaming. Doch 2018 begann die Wachstumsstory zu bröckeln.

Willkommen im Mainstream. Aus einem an den Nerven der Eltern zehrenden Kinderhobby ist ein weltweites Phänomen geworden. Videospiele von Activision Blizzard, Electronic Arts oder Nintendo sind heute auch außerhalb des Kinderzimmers zu finden. Auch an der Börse hat Gaming hohe Wellen geschlagen und war in den vergangenen Jahren einer der großen Börsentrends. Ursache dafür war sicherlich auch, dass nicht mehr nur die Jüngeren an Konsole und PC daddeln und der Durchschnittsspieler mittlerweile 36 Jahre alt ist. Wesentlich entscheidender für die rasante wirtschaftliche Entwicklung der Branche sind jedoch zwei andere Trends: der digitale Vertrieb und Mobile Gaming.

Top-Trends für eine aufstrebende Branche

Denn egal ob in der Cloud oder im Online-Shop – ein digitalisierter Vertrieb bietet in der Regel höhere Gewinnmargen. Ein Grundsatz, der auch für

INDEX-ZERTIFIKAT SOLACTIVE ELECTRONIC GAMING		
AKT. KURS 135,18 €	WKN DL9GAM	
KURS BASISWERT 140,10 Pkte.	LAUFZEIT open end	
GEBÜHREN 1,5 % p. a.	QUANTO -	BEZUGSVERH. 0,96
WWW. XMARKETS.DE		



Gaming



die Videospiele-Branche gilt. Ein Spiel, das nicht mehr im Laden, sondern direkt online vom Hersteller gekauft wird, bringt den Spiele-Konzernen höhere Gewinne. Zum einen fallen die Kosten für Verpackung und Speichermedium weg. Zum anderen kann auf Zwischenhändler verzichtet werden.

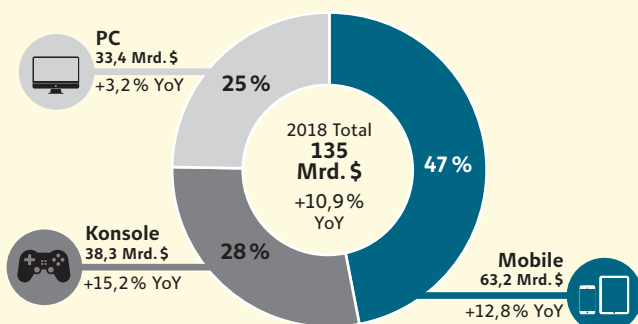
Der zweite entscheidende Trend sind Mobile-Games. Die Spiele haben insbesondere die Zielgruppe der Gelegenheitsspieler für sich gewinnen können. Teure Konsolen oder gar ein Gaming-PC sind heutzutage keine Voraussetzung mehr, um Videospiele zu genießen, da die schnellen Smartphones in unseren Hosentaschen auch aufwendigere Spiele möglich machen.

2019 ist der Weg wieder frei

Die Erlöse wachsen entsprechend rasant. Im laufenden Jahr dürfte der Gesamtmarkt laut Newzoo rund 10,9 Prozent mehr als im Vorjahr umgesetzt haben. Besonders umsatzstark soll der Konsolenmarkt gewesen sein – wohl aufgrund der neu erschienenen Nintendo Switch. Blickt man auf die Newzoo-Zahlen vom Vorjahr, wird jedoch deutlich, dass der Zukunftstrend Mobile deutlich an Fahrt verloren hat. Die Schwäche im laufenden Jahr hat seine Ursache in China. Die chinesische Regulierungsbehörde hat zum Jahresanfang die Lizenzvergabe für neue Spiele ausgesetzt. Ein Schock für die chinesischen Konzerne Tencent und NetEase, aber auch für die china-nahen japanischen und koreanischen Entwickler. Die Regulierungsproblematik ist dabei deutlich an den Aktienkursen von Tencent und NetEase abzulesen. Mittlerweile können Anleger jedoch wieder aufatmen: Die chinesische Behörde vergibt wieder Vertriebslizenzen. Jedoch dürfte es noch dauern, bis die hohe Zahl der aufgelaufenen Titel abgearbeitet ist. Dann sollte der Wachstumsmotor wieder voll brummen.

Gesamtmarkt Gaming

Einzelmärkte und Wachstum im Überblick



Der Gaming-Markt soll 2018 um 10,9 Prozent auf 135 Milliarden Dollar anwachsen. Größter und stärkster Markt bleibt Mobile.

Quelle: Newzoo

Die 15 Unternehmen im Überblick

Unternehmen	Land	Gewichtung (26.12.18)
Zynga	USA	5,65 %
NetEase	China	5,48 %
Take-Two Interactive	USA	5,42 %
Tencent	China	5,31 %
Nexon	Japan	5,26 %
Activision Blizzard	USA	5,23 %
Ubisoft	Frankreich	5,19 %
Microsoft	USA	5,11 %
Bandai Namco	Japan	5,08 %
Electronic Arts	USA	5,02 %
Logitech	Schweiz	4,96 %
Konami	Japan	4,96 %
Sega Sammy	Japan	4,85 %
Koei Tecmo	Japan	4,83 %
Nvidia	USA	4,80 %

Vom Trend profitieren

Der Solactive Electronic Gaming Index ermöglicht es, diversifiziert auf die Gaming-Branche zu setzen. Im Index sind nicht nur die großen Konzerne wie Activision Blizzard enthalten, sondern auch kleinere Firmen wie der Mobile-Hersteller Zynga. Die 20 unterschiedlichen Titel (im Überblick fehlen: Capcom, Gungho Online, Nintendo, Sony und Square Enix) werden zu jedem Anpassungstermin wieder mit jeweils fünf Prozent gewichtet. Angepasst wird Anfang Juni und Anfang Dezember. Über das Index-Zertifikat auf den Solactive Electronic Gaming Index mit der WKN DL9GAM können Anleger direkt an der Entwicklung des Index partizipieren. Dabei gilt: Die vorherrschenden Trends der Branche bleiben intakt.

Solactive Electronic Gaming Index in Punkten



Der schwache Gesamtmarkt und branchenspezifische Probleme wie der Lizenzvergabestopp drückten den Solactive Electronic Gaming Index nach unten.



Hier kauft ganz China ein.

Aufstrebende Wirtschaft, steigender Konsum: Mit dem China Consumer Index-Zertifikat auf 20 im Heimatmarkt umsatzstarke chinesische Unternehmen setzen.

China Consumer Index-Zertifikat

WKN: DS9CHC

Laufzeit: endlos

Gebühr: 1,2% p.a.

www.xmarkets.de

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

X-markets Team | Deutsche Bank AG | www.xmarkets.de | Hotline: +49 69 910-38807

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. ©Deutsche Bank AG 2019, Stand: 09.01.2019. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.